

# chW *Scriptum*

## Stress beim Hund



chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2021

chW c.hinterseher *Wissen!*

[www.c-hinterseher.com](http://www.c-hinterseher.com)

[info@c-hinterseher.de](mailto:info@c-hinterseher.de)

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



# Inhaltsverzeichnis

<b>Stress beim Hund</b> .....	1
<b>Lassen Sie uns starten – Kapitel 1</b> .....	6
<b>Definition</b> .....	6
<b>Stress-Reaktionen</b> .....	7
<b>Stress – Stressoren</b> .....	8
<b>Stress – Die Reaktionskette</b> .....	8
<b>Stress – Grundlagen der Stressphysiologie</b> .....	8
<b>Übersicht</b> .....	8
<b>Gliederung des Gehirns</b> .....	9
<b>ZNS - Thalamus</b> .....	10
<b>Amygdala, „Mandelkern“</b> .....	11
<b>Gyrus cinguli</b> .....	11
<b>Hippocampus</b> .....	12
<b>Hypothalamus</b> .....	12
<b>Zusammenspiel: Cortex und Limbisches System</b> .....	13
<b>Vegetatives Nervensystem, idiotropes Nervensystem</b> .....	13
<b>Nebenniere, Glandula pararenalis / adrenalis / suprarenalis</b> .....	14
<b>Zusammenfassung</b> .....	14
<b>Stress – Die Stressantwort</b> .....	15
<b>Übersicht</b> .....	15
<b>Akute Stressreaktion</b> .....	15
<b>Verzögerte Stressreaktion</b> .....	16
<b>Die Stresstheorien</b> .....	16
<b>Generalisiertes Adaptions-Syndrom (GAS)</b> .....	16
<b>Distress-Theorie</b> .....	17
<b>Transaktionales Stressmodell</b> .....	18
<b>Allostatiches Last-Modell</b> .....	18
<b>Tend or Befriend-Modell</b> .....	18
<b>Die Stresstoleranz</b> .....	19
<b>Das Experiment</b> .....	19
<b>Die Stressmessung</b> .....	19
<b>Stress – „Stress und der Rest des Körpers“</b> .....	20

**Lassen Sie uns starten – Kapitel 2**..... 20

**Definition**..... 21

**Stress – Stressoren** ..... 22

**Stress – Die Reaktionskette** ..... 22

**Stress – Die Reaktionen** ..... 23

**Stress – Die Stressantwort, „Stress-Symptome“**..... 24

**Übersicht** ..... 24

**Akute Stressreaktion**..... 24

**Verzögerte Stressreaktion** ..... 24

**Phänotypische Symptome, Verhaltenssymptome**..... 25

**Endogene Veränderungen** ..... 28

**Lassen Sie uns starten – Kapitel 3**..... 29

**Stress – „Stress und der Rest des Körpers“** ..... 29

**Cardiovasculäres System** ..... 30

**Respirationsorgane** ..... 30

**Gastrointestinales System** ..... 31

**Exocrines Drüsensystem** ..... 31

**Verhalten**..... 31

**Stress – Die Nebenniere**..... 33

**Stress – Morbus CUSHING** ..... 34

**Ursachen**..... 34

**Krankheitsbild** ..... 35

**Diagnose und Therapie** ..... 35

**Stress – Diabetes Mellitus Typ II**..... 35

**Physiologische Grundlagen**..... 36

**Einteilung Diabetes mellitus in Typen** ..... 37

**Weitere Begriffe**..... 38

**Stress – Morbus ADDISON** ..... 39

**ADDISON-Krise, Nebennierenrinden-Insuffizienz** ..... 39

**Häufigkeit und Vorkommen** ..... 41

**Symptome** ..... 41

**Komplikationen**..... 42



Diagnose ..... 42

Behandlung ..... 42

Prognose..... 42

Stress – Morbus CONN..... 42

Ursache..... 43

chW Homepage ..... 44



## Lassen Sie uns starten – Kapitel 1

Stress ist überall, zu Tag und zu Nacht. Der ein oder andere Hund, die eine oder andere Katze, das ein oder andere Pferd, der ein oder andere Mensch schläft noch nicht mal in der Nacht, weil da einfach das Stressgefühl ein zu großes ist. Stress kann zu Schlaflosigkeit führen. Stress sorgt für Wahrnehmungsstörungen. Die Sinnesorgane sind dann betroffen. Stress gibt es am Arbeitsplatz und auch im Privatleben. Leistungsdruck macht Stress. Beim Hund im Agility Training kann Stress aufkommen. Stress ist überall. Stress sorgt für Schwierigkeiten bei der Nahrungsaufnahme. Stress verzerrt das Äußere, Stress macht unschön.

In der Verhaltensforschung redet man von Crowding (engl. crowd = die große Menge): Patienten werden in einer Gemeinschaftshaltung gehalten, die ihnen nicht wirklich passt. Crowding macht Stress.

- „Was ist Stress?“
- Was löst Stress aus?
- Symptome der Stresswahrnehmung

## Definition

Stress (engl. Druck, Belastung, Spannung) meint einen Zustand des Organismus, der durch ein spezifisches Syndrom gekennzeichnet ist, jedoch durch verschiedenartige unspezifische Reize ausgelöst werden kann (Pschyrembel, 2004).

Stress ist ein Druck für den Patienten. Stress ist das, was der Körper aus der Drucksituation mit dem Patienten tut. Stress ist das, was der Körper als Leistungsanpassung tut, wenn von außen ganz bestimmten Noxen dem Patienten Probleme bereiten. Stress ist eine Leistung des Patientenkörpers und nicht das, was von außen kommt. Wenn wir sagen, wir stehen unter Stress und heute Abend findet beispielsweise eine Halloween-Party statt und es gibt einen Halloween- und einen Party-Stress, dann wird alles, was von außen kommt, als Stressor bezeichnet, alles, das was der Patientenkörper von innen tut, wird Stress genannt. Stress ist ein Adaptionsverhalten des Patientenkörpers. Stress löst ganz bestimmte Verhaltensweisen aus, die als Kompensation bzw. kompensatorische Leistung zu verstehen sind desjenigen Körpers, der da unter Druck gerät.

Stress ist ein Zustand, in dem ein Organismus auf eine innere oder äußere Bedrohung reagiert und seine Kräfte darauf konzentriert, die Gefahrensituation zu bewältigen. Stress kann also aus evolutionsbiologischer Sicht als überlebenswichtige Reaktion auf Reize angesehen werden, durch die auch eine Anpassung an veränderte Umweltbedingungen erreicht wurde.

In den letzten Jahrzehnten wurde der Begriff Stress aber vor allem im Zusammenhang mit einer Verminderung des Wohlbefindens, der Leistungsfähigkeit und der Gesundheit genannt und somit negativ assoziiert. Das ist im wissenschaftlichen Sinne aber eher als unrichtig zu bewerten. Stress findet seinen Ausdruck auf allen Ebenen des Organismus

- Physiologisch, zum Beispiel in Schweißausbrüchen, Herzklopfen u.a.
- Im Verhalten, zum Beispiel durch Aggressionen, Erregung oder Unruhe
- Im Erleben, zum Beispiel in der Bewertung des eigenen Zustands

### Stress wird unterschiedlich erlebt